

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Husveth & Doffer, Lugos, Bonmag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zustellung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XX. Jahrgang.

Lugos, den 30. Oktober 1912.

Nummer 87.

Aus der Repräsentanz.

Wahlgeneralversammlung.

Mit Einmütigkeit und wohlthuender, weil ungewohnter Einstimmigkeit wurde in der Montag stattgefundenen Wahl-Generalversammlung die Stelle des Schlachtbrückendirektors und des städt. Tierarztes besetzt. Auf ersterer wurde der hier seit Jahren wirkende städt. Tierarzt Rudolf Wallner, auf die des städt. Tierarztes der bisherige Aushilfstierarzt Gerö Szabó gewählt. Wenn man die Wichtigkeit des Veterinärwesens in wirtschaftlicher und sanitärer Beziehung ins Auge faßt, wenn man erwägt, daß eine fachkundige, rationelle Verwaltung der Schlachtbrücke und der mit derselben verbundenen mannigfachen Agenden von ebenso großer Wichtigkeit und Bedeutung ist, wie die fachliche und gewissenhafte Versetzung der städtischen Veterinärstelle: so kann es uns nur mit Beugung und Beruhigung erfüllen, daß es gelungen ist, diese zwei wichtigen Stellen mit zwei Beamten zu besetzen, von deren Fachlichkeit und Pflichteifer wir uns seit Jahren zu überzeugen Gelegenheit hatten. Und eben aus dieser Überzeugung resultierte die Einmütigkeit, mit welcher die neuen Funktionäre erwählt wurden.

Wohl legte der Umstand, daß die Genannten schon seit Jahren im Dienste der Kommune stehen den Stadtvätern quasi die moralische Pflicht auf, sie gegen fremde Petenten zu bevorzugen, doch nicht dieses Moment allein war es, welche bei der Entscheidung maßgebend war, sondern vielmehr der Umstand, daß sich die gesamte Repräsentanz dessen bewußt war, daß die zu besetzenden Stellen in bewährte Hände niedergelegt wurden. Rudolf Wallner, der neuernannte

Direktor der städtischen Schlachtbrücke hat sich während der Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit wahrlich ungeteilte Sympathien erworben. Seine Versiertheit in allen Zweigen des Veterinärwesens, seine Gewissenhaftigkeit und sein Pflichteifer verschafften ihm Anerkennung, sein konziliantes, friedliebendes, zuvorkommendes Wesen errangen ihm Wertschätzung und Beliebtheit. Und eben deshalb war es keine schablonenmäßige Phrase, keine usuelle Courtoisie, keine konventionelle Elogie, wenn der Vizegespan der bisherigen Verdienste des neugewählten Funktionärs mit Worten wärmster Anerkennung gedachte.

Eine nicht minder glückliche Wahl war es, mit welcher der junge, ambitionöse zweite Veterinär Gerö Szabó auf die Stelle des städt. Veterinärs erhoben wurde. Herr Szabó erfreut sich hier allgemein des Rufes eines tüchtigen Fachmannes und eines pflichteifrigen Beamten, ist auch in der Sozietät eine beliebte Persönlichkeit, besitzt also alle Qualitäten und Vorzüge, welche zu seinem Amte erforderlich sind.

Wir begrüßen die neugewählten Funktionäre auch unsererseits aufs herzlichste.

Bürger Schulbau.

Wie im Busen von Quarnero vor der Phantasie ängstlicher Badegäste der Hai aufsteht, so taucht auch im städt. Beratungssaale alljährlich die Phantasmagorie des Bürger Schulbaues auf und wie es sich immer herausstellt, daß der Hai bloß ein sanfter Delfin oder gar nur ein Hering war, so stellt es sich auch bei uns heraus, daß es sich gar nicht um eine Schule, sondern um ein Orpheum

oder ein Mozi handelt. Denn wer will es denn bei uns ernst und aufrichtig, daß eine Bürgerschule erbaut werde?! Wer ist denn ernst gewillt, hierzu Opfer zu bringen? Wer bringt denn bei uns einer kulturellen Institution das ersehnte und gewünschte Interesse entgegen? Sozusagen niemand! Denn wenn dem nicht so wäre, so ständen wir heute, nach 6 Jahren nicht wieder dort, daß die ganze odiose Angelegenheit wieder in das Stadium des Projektierens und Kalkulierens zurückgedrängt wurde und ihren bureaukratischen Schneckenweg wieder mit Kommissionen, Petitionen, Verhandlungen und Beratungen beginnen muß, die ganz sicher wieder Jahre in Anspruch nehmen werden.

Der Magistrat blickte wohl etwas verdutzt darein, als ihm der Repräsentant Dr. Braunsce das Donnerwort zuschleuderte, daß sich die städt. Bürgerschule in einer Lokalität befinde, die der Stadthauptmann Josef ort zu sperren müßte, also mündlich all das wiederholte, was wir seit Jahren in den Spalten unseres Blattes urgierten: doch das Aktenbündel wird auch jetzt wieder ruhig in das Fach des Referenten zurückwandern, um der neuen Staubschicht ruhig zu harren, die sich darauf ablagern wird.

Städtischer Pensionsfond.

Der städtische Pensionsfond soll den Statuten des staatlichen gemäß modifiziert werden und da fanden wir es unbegreiflich, daß es in der Finanzkommission noch immer einige Herren gibt, welche die Beamten des städt. Gefällsamtes aus dem städt. Pensionsfonde ausschalten möchten!

Wir finden diese Auffassung der Dinge geradezu für unerklärlich?! Wenn schon Jahre hindurch überhaupt die Uno-

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWILIPÓT

malie bestand, daß die Beamten des Gefällsamtes dem Pensionsfonde nicht angehörten, so sollte ja im Gegenteil dieser Mangelstand je eher saniert werden!

Warum sollten denn diese Beamten ausgeschaltet werden?! Und was kann und mag man wohl der Sonderstandpunkt sein, den Herr Dr. Fenyes in dieser Angelegenheit einnimmt. Stehen denn diese Beamten nicht ebenso im Dienste der Stadt, wie alle übrigen städtischen Beamten?! Warum sollten gerade sie, die den schwierigsten und verantwortungsvollsten Dienst verrichten, der Segnungen der Altersversorgung nicht teilhaftig werden?!

Wir wollen hoffen, daß eine Marotte nicht imstande sein wird, für sich Profelyten zu werben und daß sich die Repräsentanz zu keinem Schildastücklein verleiten lassen wird.

* * *

Ueber den Verlauf der Sitzung berichten wir in Folgendem. Die Wahlgeneralversammlung wurde um 3 Uhr durch den Vizegespan Aurel Jsselkuz eröffnet und waren zu derselben folgende Repräsentanten erschienen: Dr. Hugo Berger, Georg Stahl, Gerson Popper, Dr. Jakob Klein, Arthur Deutsch, Dr. Moriz Deutsch, Heinrich Recht, Stefan Bereszán, Samuel J. Deutsch, Josef Kugler, Moriz Hüpsch, Dr. Ignaz Hüpsch, Adolf Fischer, Anton Haberehn, Oskar Mohilo, Ludwig Frühwald, Johann Pongracz, Dr. Aurel Ciupe, Johann Hecker, Endre Balvi, Ludwig Sera, Franz Suttay, Ludwig Popp, Dr. Georg Popovits, Josef Beith, Dr. A. Balcan, Dr. Moriz Laszlo, Dr. Peter Maier, Dr. Heinrich Verdach, Lenhardt Junker, Dr. Valer Branisce, Hermann Schwarz, Dr. A. Zsurka, Ludwig Kofay, Geza Blau, Dr. M. Rottenberg, Ludwig Sziklai, Sigm. Schiepler, Daniel Schreiner, Josef Schaub, Ferdinand Kieger, Dr. Josef Fenyes, Dr. Jul. Kostas, Max Girschl und Alfred Klein.

Zur Vollziehung der Wahl wurden als Vertrauensmänner designiert: Ludwig Popp, Ludwig Sera, Dr. Moriz Laszlo und Dr. Aurel Ciupe. In die Kandidierungskommission wurden entsendet: Dr. Heinrich Verdach, Dr. Valer Branisce, Franz Suttay und Dr. Georg Popovits.

Auf die Stelle des Direktors der Schlachthausbrücke wurden kandidiert Rudolf Wallner, Gerö Szab, Robert Bettmar, Johann Mohan, Jzso Gyarfás, Johann Varga, Valer Kassai, Zeno Zoltan. Die Wahl fiel einstimmig auf Rudolf Wallner. Bei der darauffolgenden Wahl eines städtischen Tierarztes fiel die Wahl einstimmig auf Gerö Szab. Beide legten sofort den Amtseid ab.

Bei der im Anschluß folgenden ordentlichen Generalversammlung wurde der verlesene Bürgermeisterbericht ohne Bemerkungen zur Kenntnis genommen.

Bei der Verhandlung der Modifizierung des städtischen Pensionsstatutes beantragt Dr. Kostas selbes möge erst in Druck gelegt und den Repräsentanten behufs Studium zugestellt und nächstens wieder auf die Tagesordnung gestellt werden. Die Repräsentanz beschied in diesem Sinne. Die Fortsetzung wurde auf den 29. nachmittags 3 Uhr anberaumt.

Tagesneuigkeiten.

Personalmeldung.

Die in unserem Komitate begüterte Gräfin Leopoldine von der Osten, eine hochherzige Gönnerin unseres Blattes, hat sich zum Winteraufenthalte nach der Riviera begeben und in Nizza niedergelassen.

Jsr. Gottesdienst.

Vom 1. November anfangen beginnt der Freitagabendgottesdienst um halb 5 Uhr.

Todesfall.

Am 25. d. verstarb hier nach langem Leiden Frau Witwe Karl Pujky im 57. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis hat am 27. d. nachmittags um halb 4 Uhr unter großer Beteiligung stattgefunden.

Nur eine Blume!

Jene humane Bewegung, die behufs Rettung mittelloser Lungenkranken im ganzen Lande am 1. November mildtätige Spenden sammelt, hat auch in Lugos warmen Anklang gefunden. Unsere edelsinnigen Damen nämlich stellen sich nämlich auch heuer bereitwilligst in den Dienst des hehren Zieles und bieten den Leitern der Bewegung hilfreiche Hand. Das arrangierende Damenkomitee, an dessen Spitze Frau Obergespan Dr. Zoltan v. Medve, Frau Vizegespan Aurel Jsselkuz, Frau Karl von Fialka und Frau Julius v. Berecz stehen, richtete diesbezüglich einen warmen Appell an die Damen unserer Stadt und haben auch schon zahlreiche Damen ihr Mitwirken zugesagt, so daß das edle Werk auch heuer von schönem Erfolg gekrönt werden dürfte. Spenden übernimmt und quittiert dankend Frau Julius v. Berecz, Stl. Stefansgasse 21.

Hymen.

Der hiesige Droguist Tibamer Toth de Szentgal führt Sonntag den 3. November Fräulein Mona Büchler, Tochter des Herrn Gaspar Bücher zum Traualtar. — Am selben Tage reicht auch Herr Josef Bruckler Beamter des Kameralprälatates dem Fräulein Mariska Gries die Hand zum ewigen Bunde.

Sitzung der Advokaten.

Die hiesige Ortsgruppe des Advokatenverbandes hielt Samstag nachmittag im Rathauskaale unter Vorsitz ihres Präses Dr. Josef Fenyes eine Sitzung, in welcher die Mitglieder in so geringer Anzahl erschienen, daß man kaum die Beschlussfähigkeit konstatieren konnte. Präses meldet, daß Taselrichter Karl Jussitz vor seinem Scheiden bei ihm, als dem Präses des Vereins, eine Abschiedsvisite machte, ferner daß er mit dem Gerichtspräses in Angelegenheit des Advokatenaristokratischen Rückprache nahm. Eine aus Richtern und Advokaten bestehende Kommission wird denselben gemeinsam ausarbeiten und wurden in diese Kommission Dr. Isidor Pop, Dr. Leopold Sebestyen und Dr. Zoltan Litschek entsendet. Präses meldet ferner, daß im Laufe des Winters beim Gerichtshofe über die neue Prozeßordnung Vorträge gehalten werden, bei denen auch die Mitwirkung der Advokaten erwünscht wäre. Bisher haben Dr. Rudolf Handler, Dr. Leopold Sebestyen, Dr. Heinrich Radó und Dr. Richard Fischer ihr Mitwirken zugesagt. Die Zuschrift über Systemisierung der Gerichtsferien wurde Dr. Rudolf Handler zugeteilt. Es wurde hierauf noch das Verfahren gegen jene Kollegen besprochen, welche den Kollektivvertrag nicht unterzeichneten, worauf Vorsitzender die Sitzung schloß.

Neue Sensation im „Cafe Bristol“.

Sozusagen der einzige Cafetier, der zur Zerstreuung seiner Gäste zu den größten Opfern bereit ist, ist unstreitig Herr Csontos, der, um dem Publikum etwas Neues zu bieten, jüngst eine bairische Musik- und Gesangs-gesellschaft engagierte, die nun allabendlich jetzt im „Cafe Bristol“ unter riesigem Beifall konzertiert. Die bairische Gesellschaft — 6 Damen und 6 Herren — bieten aber auch wahrlich vortreffliche Leistungen und sowohl ihre herrlichen Gesangsstücke, als auch ihre Nationaltänze und ihre Musikstücke werden stürmisch applaudiert. Die Sängerktruppe war ursprünglich nur für 4 Tage engagiert, da sich aber für selbe in der Stadt ein sehr großes Interesse zeigte, scheute Herr Csontos kein Opfer und es gelang ihm, sie für weitere 8 Tage hier zu halten. Wer also ein Freund eines herrlichen Kunstgenusses ist, verabsäume nicht, „Cafe Bristol“ allabendlich aufzusuchen.

Notär und Lehrer.

Aus der Gemeinde Gles wird uns ein Fall empörender Brutalität gemeldet. Der dortige Gemeindevotär hatte mit dem Lehrer Mik. Vladucsan einen Prozeß, in welchem das Gericht zugunsten des Lehrers urteilte. Der Hilfsnotär Wilhelm Kovacs machte sich die Sache seines Chefs zu eigen und beschloß für diesen an dem Lehrer Rache zu nehmen. Am 25. d. M. lockte er den Lehrer in den Abendstunden unter dem Vorwande, daß ihn das Schulinspektorat zu sprechen wünsche in die Notariatskanzlei, fiel dort über den ahnungslosen Lehrer und versetzte ihm mit einem Boxer so wuchtige Hiebe, daß Vladucsan erheblich verletzt wurde. Der brutale Akt hat die gesamte Lehrerschaft des Komitates derart empört, daß der Komitats-Lehrerverein beschloß, sich der Sache des Lehrers anzunehmen und eine exemplarische Bestrafung des insultierten Lehrers zu verlangen, damit einmal ein Exempel statuiert und den Übergriffen einiger Dorpspaschas, die den Lehrer noch immer als einen ihrer Willkür ausgesetzten schutzlosen Baria betrachten, Einhalt geboten werde.

Was ist der „Sandtschak“ Novibazar?

In den Wirren am Balkan spielt der Name des nördlichsten, zwischen Serbien und Montenegro emporgeschobenen Zipfels der europäischen Türkei der „Sandtschak“ Novibazar, eine große Rolle. Ein paar Worte über dieses türkische Gebiet dürften deshalb gegenwärtig angebracht sein. Die europäische Türkei ist eingeteilt in Vilajets, das sind Generalgouvernements, die unter einem Wali oder Generalgouverneur stehen. Die Vilajets zerfallen in Sandtschaks oder Livas, das sind Provinzen. Der Ausdruck Sandtschak für Provinz wird mehr im Westen, Liva mehr im Osten gebraucht. Diese Provinzen werden meist nach ihren Hauptstädten benannt. Der Sandtschak Novibazar ist also eine Provinz des Vilajets Monastir, benannt nach der Stadt Novibazar, in der der Mutesarrif, der Verwalter des Sandtschaks, sitzt. Infolge seiner geographischen Lage schiebt sich der Sandtschak Novibazar wie ein Keil zwischen die Todseinde der Türkei, Serbien und Montenegro, und bildet zugleich im Norden, wo er an Bosnien und Herzegowina stößt, das Eingangstor für Osterreich-Ungarn nach Saloniki. Die hervorragende Bedeutung dieses Gebietes für Osterreich-Ungarn liegt also auf der Hand. Osterreich-Ungarn will um jeden Preis eine Besetzung durch Serben oder Montenegriener verhindern, geschweige denn eine Eroberung durch Serbien oder Montenegro zulassen.

Apollotheater.

Széchenyigasse 5.

Mittwoch und Donnerstag:

**Lieutenant Brinken und der
verborgene Schatz**

Sensationelles Drama in 2 Akten
(Weltschlager) und das erst-
rangige Ergänzungs-Programm.

Freitag und Samstag:

**Das letzte
Hinderniss**

Sensationelles Drama in 3 Akten.

Anfang 1/2 6 Uhr abends.

Sonn- u. Feiertag 3 Uhr nachmittags.

Allerheiligen.

Und wieder naht der Tag heran, an welchem die Lebenden Jener gedenken, die einst geliebt und geliebt und jetzt ruhig und süßlos in der kühlen Erde schlummern. Vielleicht ist es das melancholische Sterben der Natur, welches an die Vergänglichkeit mahnt und die Lebenden an den Tod erinnert! Vielleicht das Schwinden der sommerlichen Wärme, der Eintritt der frostigen Jahreszeit, was die Menschen an das Entschwinden der Lebenswärme erinnert! Und darum wallen sie nach den mit wellen Blättern bedekten, mit kaltem Marmor geschmückten Totenfeldern u. bringen ihren Toten die Grüße des Lebens: duftende, farbenprangende Blumen. Und der Lebende, der diese zarten Gabe der Liebe und Pietät in die dunkleren Gänge der Totenwelt trägt, bleibt versunken vor der Majestät des unergündlichen Rätsels der Ewigkeit stehen, und die wellen Blättern rascheln und flüstern... „Warte nur, bald ruhest auch du!“

Aufschiebung der neuen Steuergesetze.

Die neuen Steuergesetze sollen bekanntlich mit 1. Jänner 1913 in Kraft treten. Bezüglich der Durchführung sind aber zahlreiche Schwierigkeiten aufgetaucht, die von den Kodifikatoren des Finanzministeriums nicht vorausgesehen wurden und eine einschneidende Modifikation der Durchführungsverordnung erfordern. Da diese Modifikationen längere Zeit beanspruchen, ist es nicht unmöglich, daß der Termin für das Inkrafttreten der neuen Steuergesetze einen Aufschub erfahren dürfte.

Schwurgerichtsverhandlungen.

Bendetta.

Sowie Neid und Habgier gehört auch Rachsucht sehr häufig zu jenen Motiven, welche die entmenschte Bestie zum Morde verleiten. Samstag stand der Raczabadiier Insasse David Milos, der Mörder des Dobosder Notärs Johann Moldovan vor dem hiesigen Schwurgerichte. Rache verleitete den Missetäter zu seiner bestialischen Tat. Der Notär hatte ihn infolge eines Geldvergehens zu einer Geldstrafe verurteilt und darüber erbost, benützte Milos die Gelegenheit, als Moldovan am 4. Juli in die Gemeinde

Das Wahrzeichen des
Rechten : Franck : Kaffee-Zusatzes
ist die Kaffeemühle. —

Es kommen Nachbildungen vor. —
Darum Vorsicht beim Einkaufe!
Recht „Franck“ wird aus besten
heimischen Rohstoffen erzeugt.

— Fabrik in Kassa. —

im 119/24568



Raczabadi kam, seinen teuflischen Plan auszuführen und Moldovan zu töten.

Als sich Moldovan im Hause des Lehrers Andreas Sandru — wo er zu Mittag speiste — nach dem Essen im Schulzimmer zur Ruhe legte, schlich Milos ins Zimmer u. tötete den nichtahnenden Notär meuchlings.

Der Gerichtshof konstituierte sich aus dem Präses Stefan Zakarias und den Votanten Gustav Miesz und J. Csizmas. Die Klage vertrat Staatsanwalt Zobay, die Verteidigung führte Dr. Viktor Sandor. Zu Geschworenen wurden ausgelost: Jgnay Margittai, Viktor Petrovics, Ladislaus Bradicean, Josef Zeitl, August Csakanyi, Dr. Jsidor Kollak, Artur Deutsch, Georg Albulcsku, Anton Princez, Arnold Barta, Dr. Aurel Palean und Nikolaus Kiraly.

Staatsanwalt Zobay schilderte mit ergreifenden Worten das Schicksal des unglücklichen Notärs, der einzigen Hoffnung seiner Eltern, der in der Blüte seines Lebens, am Beginn seiner Karriere einer verruchten Mörderhand zum Opfer fiel. Er klagte Milos des vorzüglichsten Mordes an und bat die Geschworenen, die Mordtat auch deshalb je strenger zu sühnen, da der Mörder die schändlichste der Mordtaten: den Meuchelmord beging.

Der Verteidiger Dr. Sandor bemühte sich vergebens die schwere Anklage zu entkräften. Das Schwurgericht fand Milos des Verbrechens des mit Vorbedacht begangenen Mordes schuldig, worauf ihn der Gerichtshof zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte.

Winter- Schweinfütterung

Ein Eichenwald für
Winter-Schweinfütterung :

ist unter günstigen Bedingungen

zu verpachten.

Näheres bei LAJOS DEUTSCH in
Bálinez. :: :: :: :: :: ::

Wohnung zu vermieten.

In der Dobragasse ist eine
aus 2 Gassen-, 2 Hofzim-
mern und Nebenräumlich-
keiten bestehende schöne
: Wohnung per sofort :

zu vermieten.

Näheres bei Arthur Deutsch
:: :: Dobragasse. :: ::

10 Fuhren schönes, **HEU**
gesundes
ist Überfiedlungshalber preiswürdig
zu verkaufen.

Näheres in der Admin. zu erfragen.

Café BRISTOL.

Auf allgemeines Verlangen
wurde das Gastspiel der


Münchener Musik- u. Gesangs-gesellschaft

verlängert.

Um zahlreichen Besuch bittet

JULIUS CSONTOS, Cafétier.

Pianino

zu mieten eventuell zu kaufen
gesucht. 

Selbes muß gut erhalten sein.

Anmeldungen werden mündlich oder schriftlich in der Admin. d. Blattes entgegengenommen.

Erlaube mir dem g. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine Arader, auf elektrischem Betrieb eingerichtete

Messing- u. Eisenmöbelfabrik

bedeutend vergrößert, in die

József Köherceg-ut Nr. 11 verlegte.

Ich erzeuge und halte alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie Messingbetten, Kleiderrechen, Betteinlagen, Eisenrouleaux, Krankenrollwagen, Kinderbetten von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung. Mich dem Wohlwollen eines g. Publikums bestens empfehlend, achtungsvoll



PREISE:

Messingbetten	von K	50	aufw
Nachtkästchen	"	40	"
Kinderbetten	"	20	"
Englische Betten	"	60	"
Engl. Waschtisch	"	30	"
Eisenbetten	"	10	"
Washgestell	"	3	"
Betteinlagen aus Draht	"	6	"
" mit Eisenrahmen	"	10	"
Kleiderstöcke	"	6	"
Gartenstühle u. Bänke	"	—	"
Feuersich. Geldschranke	"	100	"
Kleiderkästen mit Spiegel	"	60	"

Urak szives figyelmébe!

Van szerencsém a n. é. közönséget értesíteni, hogy a **Bondáz-utcában 8. szám alatt** egy

uri szabóüzletet

nyitottam, ahol kül- és belföldi szövetkülönlegességeket nagy választékban raktáron tartok. Elvállalok **dívtos lérliruhák** elkészítését pontos kiszolgálás és **olcsó árak** mellett.

Tisztelettel **Pollák Jenő**
uri szabó.

Johann Hlobil

Erste Lugoser auf Elektrizitätsbetrieb eingerichtete Anstalt für Stofffärberei, Kleiderputzerei und Dampfwascherei

— **Lugos, Kirchengasse Nr. 6** —

(im eigenen Hause, neben der röm. kath. Kirche).

TELEFON 218.

Übernimmt allerlei Kleider zum **färben**, Herren-, Damen- und Kinderkleider zum **putzen**, wie auch allerlei Wäsche zum **waschen** und **bügeln**

bei billigen Preisen.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
29792/1912. alisp. sz.

Versenyárgyalási hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye területén lévő 25 törvényhatósági és 6 indóházi utvonálnak az 1913, 1914, 1915, 1916, 1917 és 1918. években, vagyis hat egymásután következő évből fenntartására szükséges kavicsfedő anyag előállításának és szállításának biztosítása céljából hivatalos helyiségben az 1912. évi november hó 30-ik napjának délelőtt 10 órájáig versenyárgyalást tartok.

A versenyárgyalás alapjául szolgáljak az 1913. évre előrelátott kavics felosztási kimutatásai, melyekben nemcsak az eddig is használt, illetve a jövőre előirt kavics anyagának körülírása, hanem annak hivatalosan megállapított egységárai is fel vannak tüntetve.

Ajánlat tehető a lugosi államépítészeti hivatalnál kapható ajánlati űrlap felhasználása mellett, a hivatalos kavicsfelosztási kimutatásra való hivatkozással árendeménnyel.

Ha valaki saját egységáraiival és esetleg az előirt anyagtól eltérő anyaggal tesz ajánlatot, úgy az ajánlatokhoz külön kavicsfelosztási kimutatás csatolandó, melyben az egységárok számokkal és betűkkel fel legyenek tüntetve, az ajánlott kőanyagból pedig 10 cm.-es darab ajánlattevő pecsétjével ellátva az ajánlattal együtt benyújtandó.

Csak olyan ajánlatot veszek figyelembe, melyik egész utvonatra, vagy legálább is 20 km. hosszú utszakaszra kiterjed. Több vállalatra tehát csak azokat az utvonalatokat oszthatom fel, melyek hossza a 40 kilométert meghaladja.

Az ajánlat 1 koronás bélyeggel, annak melléklete pedig ivenkint 30 filléres bélyeggel látandó el.

A versenyezni óhajtók felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó az ajánlati költség után számítandó s a részletes feltételekben előirt 5% bántépénzzel ellátott zárt ajánlati a kitűzött nap délelőtt 1/9 órájáig a lugosi m. kir. államépítészeti hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkálatra vonatkozó műszaki műveletek és részletes feltételek a lugosi m. kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponkint megtekinthetők.

Lugos, 1912 október 21.

Issekutz Aurel, alispán.

Bleistifte berühmte Budweiser Erzeugung. Dtzd. 40 h. Detailpreis ca. 80-96 h. Händler verdienen 50%. Muster: 30 Dtzd. sortiert, Cederholz, 6-kantig, auch Tintenstifte K 12.- Nachh. ADOLF WEBER IN BUDWEIS (Böhmen) Nr. 7. t.

REKLAMEZETTEL - VERTEILER überall gesucht. Verdienst K 4.- täglich. Firma: „PROPAGANDA“ in Budweis (Böhmen) Nr. 7. t.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir einem p. t. Publikum ergebenit anzuzeigen, daß ich aus dem Geschäfte der Firma „Witwe Simon Schwarz“ ausgetreten bin und meine bisher betriebene gut eingeführte

HERREN-SCHNEIDEREI

in das Traunfellner'sche Haus in der Redelkögasse verlegt habe, wo ich dieselbe mit umso größerer Umsicht unter meiner eigener Firma weiter betreiben werde.

Indem ich meine geschätzten Kunden und ein hochgeehrtes Publikum hievon in Kenntnis setze und um geneigtes Wohlwollen bitte, zeichne ich Hochachtend

ANTON SCHWANERK.